

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **97 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

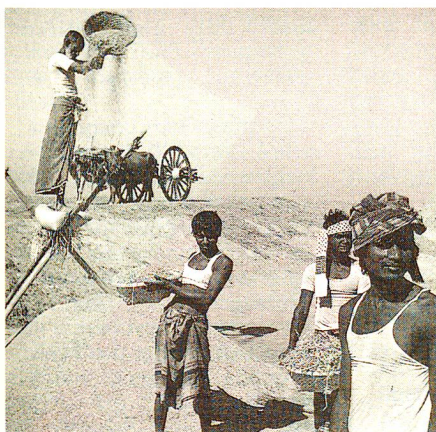
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALTSVERZEICHNIS

- 3** Editorial
Erfreuliche Fernsehbilanz
- 5** In Kürze
- 6** Zentralorganisation
Vom idealisierten Bild zur Realität
– SRK-Präsident Kurt Bolliger tritt zurück
- 8** Gesundheits- und Sozialwesen
Lücken schliessen – Das SRK setzt freiwillige Aids-Betreuer ein
Ein tiefgreifendes Erlebnis – Das Shanti-Projekt von San Francisco
Schwäche, die zur Stärke wird – Das Erleben eines Aids-Infizierten
Von Anfang an im Team planen – Die Betreuung eines Aids-Patienten
Hoffen auf Schneeballeffekt – Weshalb ist das Aids-Engagement des SRK wichtig?



- 12** Patenschaften
Dank Ihnen

- 16** Ausland
Überzeugen und Vertrauen gewinnen – Rotkreuzarbeit in süd-afrikanischen Schwarzenvorstädten

Im «Augen-Lager» von Padnaha – Das augenmedizinische Programm des SRK in Nepal

- 20** Geschichte
Die Notwendigkeit, etwas zu tun... – Das SRK im Ersten Weltkrieg

EDITORIAL

Erfreuliche Fernsehbilanz

Sieben Fernsehsendungen zum Thema «Rotes Kreuz» innerhalb von drei Tagen: Der diesjährige Weltrotkreuztag brachte eine noch nie dagewesene Fülle von Information über die Rotkreuzbewegung im Fernsehen DRS, angefangen bei der Sendung «Sehen statt hören» bis zum Henry-Dunant-Film «Von Mensch zu Mensch», der Leben und Werk Dunants zwar stark vereinfacht und romantisiert, dank Jean-Louis Barrault in der Hauptrolle aber ein wahrscheinlich recht zutreffendes Bild des Charakters des Gründers unserer Institution zeichnet.

Programmschwerpunkte bildeten die Sendungen «Zur Sache» und «Menschen, die helfen». «Zur Sache» befasste sich trotz der Anwesenheit von SRK-Präsident Kurt Bolliger fast ausschliesslich mit Fragen des humanitären Völkerrechts und der Rotkreuz-Arbeit im Ausland, was nicht erstaunlich war, sassen doch unter der Leitung von Tagesschauchefredaktor und Auslandsspezialist Erich Gysling ausserdem IKRK-Präsident Cornelio Sommaruga und Peter Ziegler, Auslandchef bei der «Basler Zeitung» und ehemaliger IKRK-Pressechef, am Tisch. Das von gegenseitigem Wohlwollen geprägte Gespräch war hochstehend und interessant, doch bestätigte sich bei der Zuschaltung von Zuschauern der Verdacht, dass hier möglicherweise am Interesse des Publikums vorbeidiskutiert wurde: Die Anrufer beschäftigten ganz andere Fragen, vornehmlich jene nach der Verwendung der Spendengelder. Dem SRK-Präsidenten gelang es gegen Schluss immerhin, einige Sätze zur Inlandtätigkeit des SRK und ein Dankeswort an die Tausenden von Freiwilligen anzubringen.

Ganz anders die Eurovisions-Gala. Unterhaltung, Humor, Spannung waren versprochen worden und wurden – im Rahmen des Möglichen – auch geboten. Zugegeben: Fernsehsendungen dieser Art sind sicher schon perfekter, professioneller und temporeicher über den Bildschirm geflimmert, der Anflug von Amateurismus und Improvisation machte das Ganze aber eher sympathisch. Dass bei der Darstellung der vielen Rotkreuzaktivitäten die spektakulären zum Zug kamen und die «stillen» unberücksichtigt blieben, liegt in der Natur des Mediums. 450 000 Schweizer Zuschauerinnen und Zuschauer haben die Übertragung aus Augsburg gesehen. Das sind zwar nicht ganz so viele, wie eine Woche zuvor der «Sport am Sonntag» verzeichnete, aber immerhin.

Ein roter Faden zog sich nicht durch die Fernsehbeiträge zum Weltrotkreuztag. Dafür war allzu kurzfristig programmiert worden. Wer mochte und über die notwendige Zeit verfügte, konnte sich über das Wochenende vom 8. Mai aber doch recht umfassend über Idee und Tätigkeit der Rotkreuzbewegung informieren lassen. Alles in allem eine erfreuliche Bilanz im Jubiläumsjahr.

Nelly Haldi